

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben, die meisten von Ihnen jedenfalls vor nicht allzu langer Zeit hier in diesem Haus, ich muss offen sagen, auch auf Deine Kosten, lieber Kalli, einen opulenten Geburtstag gefeiert. Bei diesem Geburtstag wurde der Lebenslauf sehr anschaulich geschildert, wurden viele Verdienste deutlich gemacht. Ich gehe davon aus, das kann ich und das werde ich hier nicht wiederholen.

Die Menschen haben dich in den letzten fünf Jahren als ersten hauptamtlichen Bürgermeister dieser Stadt wahrgenommen, als jemanden, der häufig pragmatisch den Ansatz gesucht hat, z.T. auch sehr verwaltungsuntypisch gearbeitet hat, das muss aber überhaupt nicht falsch sein, sondern ist manchmal für jemanden der von außerhalb der Verwaltung kommt, sehr hilfreich auch für die Verwaltung. Ich würde jetzt nicht so weit gehen um zu sagen, dass ist immer so ein Stück Entwicklungshilfe, aber geschadet hat es dieser Verwaltung sicherlich nicht. Wenn man das dann nach Deinem, ich kann bei dem vertrauten Du bleiben, hoffe ich jedenfalls, wenn man das dann bei Deinem Lebensweg so verfolgt, dann ist das auch durchaus logisch. Denn du bist immer bereit gewesen, Verantwortung zu übernehmen, im Kleinen wie im Großen. D.h. dass nach der Ausbildung auch dieser Begriff „Lebenslanges Lernen“, da gab es den noch gar nicht, von Dir jedenfalls immer praktiziert worden ist. So hast Du sicherlich auch in den fünf Jahren, manchmal leidvoll, lernen müssen, wie eine Verwaltung arbeitet oder manchmal eben auch nicht arbeitet. Das hat sicherlich Reibungen gebracht, manchmal erzeugt Reibung Wärme im positiven Sinne, manchmal sprühen aber eben auch Funken, und wer Kalli kennt, weiß, dass da auch Funken sprühen können. Ich habe ihn aber persönlich auch im Laufe der politischen Laufbahn, und das ist interessant, das mir das heute bei der Sichtung der Unterlagen klar geworden, da gibt es viele Parallelen. Wir sind 1989 gemeinsam in den Rat gekommen. Dann ist mir aufgefallen, wir haben viele Ausschüsse damals gemeinsam gehabt, ob es der Personalausschuss ist, die AG Gesamtschule, vielleicht auch interessant für jemand der heute Schüler in dieser Schule ist, oder die die Schüler dieser Schule gewesen sind. Friedrich Karl, jetzt würde ich meinen Beitrag da etwas zurücksetzen, aber Friedrich Karl hat immer sehr engagiert in der Frage, wie die Schule zu gestalten ist, mitgewirkt. Ich meine bei den jetzigen Baumaßnahmen hat man Dir eben auch angemerkt, und da erinnere ich mich jetzt auch an die Geschichte mit dem Geburtstag, gebaut hat er wohl immer schon ganz gerne, d.h. dieser Helm war jetzt nichts besonderes für diese Baumaßnahme in der Innenstadt bei „Auf die Plätze“, sondern zieht sich auch ein ganzes Stück durch dieses Leben. Und ich weiß schon, dass Du manchesmal zumindestens damals die Architektengruppe ins Schwitzen gebracht hast, mit Fragen, die die eigentlich aus dieser Arbeitsgruppe jedenfalls nicht erwartet hätten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

er hat aber eben auch an anderer Stelle immer wieder Bereitschaft gezeigt, Verantwortung fürs Gemeinwesen zu übernehmen, sei es in der Kirche, sei es in anderen Organisationen. Deshalb hat ihn eben auch der Städtetag NW beispielsweise, in bestimmte Funktionen berufen, die er aus meiner Sicht auch ausgezeichnet ausgefüllt hat. Dann habe ich auch gelesen, Du hast im Kuratorium meiner alten Schule entsprechend mitgewirkt. Diese Schule lag mir immer sehr am Herzen, ich habe aber gesagt, ins Kuratorium ob das so richtig passt, ich habe eben nicht nur positive Erinnerungen an die Schulzeit und insofern ist man nicht so unvoreingenommen, wenn man durch dieses Portal heute schreitet. Damals gab es auch noch einen Schüler-/Lehrereingang, ich glaube ihr dürft heute immer vorne durchs Hauptportal, für uns gab's damals noch den Lieferanteneingang, zumindestens zu meiner Zeit war das so. Aber auch diese Schule ist ja ein ganzes Stück weiter entwickelt worden. Na und dann muss ich schon noch erinnern an unsere gemeinsame Zeit im Hauptausschuss von 1994 bis 1999. Da gab es ja manchmal ganz interessante Kontroversen, auch kontroverse Konstellationen. Der damals ausgesprochen strenge Stadtdirektor Crummenerl, mit einer ausgesprochen ausgleichenden Bürgermeisterin Lisa Seuster auf der Vorderfront, na ja und dann der Heißsporn Friedrich Karl Schmidt auf der einen Seite, und der Dzewas ist

ja auch jemand der gelegentlich ganz gerne mit piesackt. Das hat den damaligen Stadtdirektor gelegentlich auch zu einer berühmten Geste, die möchte ich jetzt hier nicht nachmachen, doch herausgefordert. Friedrich Karl weiß was ich jetzt meine und da haben wir beide durchaus auch gemeinschaftlich gewirkt. Andererseits hat es natürlich immer wieder auch Kontroversen in unserer Laufbahn gegeben, politischer Art, die aber aus meiner Sicht jedenfalls, ich hoffe, dass Du das auch so siehst, immer fair ausgetragen worden sind, jedenfalls nie ins persönliche gegangen sind. Ich persönlich bedauere, dass diese Form der Fairness, aber das gehört vielleicht dann doch zu einem überschäumenden Temperament beim Wahlkampf, beim einen oder anderen Wahlkämpfer von beiden Seiten vielleicht nicht ganz so angekommen ist. Wir jedenfalls haben uns bemüht, eine solche Entscheidung möglichst sachlich auszutragen, dafür bin ich Dir dankbar, so wie ich Dir dankbar bin, dass Du ja auch für manches den Buckel hinhalten musstet, das ist mir dann auch von Bürgerinnen und Bürgern immer mal wieder gesagt worden, oder diese haben nachgefragt, wie hat denn der Rat eigentlich entscheiden? So und dann stand gelegentlich der Kollege Schmidt auf einsamer Flur wenn es um unpopuläre Dinge bei diesen Ratsentscheidungen ging. Also auch an dieser Stelle dafür noch einmal herzlichen Dank. Friedrich Karl bleibt der Stadt erhalten, er bleibt dem Gemeinwesen erhalten, davon gehe ich jedenfalls aus. Ich kann nur im Namen, ich glaube wirklich aller Kolleginnen und Kollegen, die das Vergnügen hatten, manchmal auch das Problem hatten, mit Dir zusammenzuarbeiten, einen ganz ganz herzlichen Dank aussprechen. Dir im Namen von Rat und Verwaltung, ich habe das gesehen, die DK bzw. der Verwaltungsvorstand, da muss ich mich dann auch vielleicht mental drauf einstellen auf den Teil dieser neuen Gemeindeordnung, hat Dich bereits verabschiedet. Ich habe aber eben auch heute im Kreise Deines Amtes durchaus gehört, dass man mit Dir gut zusammenarbeiten konnte. Ich kann das aus meiner Sicht jedenfalls nur bestätigen und würde dich jetzt bitten, zur Ehrung nach vorne zu kommen. Zu dieser Form der Ehrung, d.h. zur Überreichung der Urkunde und der Blumen.